

Mehrfach gerichtete Objekte

1. Der Begriff des "gerichteten Objektes" wurde von mir (vgl. Toth 2009) in die Semiotik eingeführt und bezeichnet primär eine charakteristische Eigenschaft semiotischer Objekte (vgl. Bense ap. Walther 1979, S. 122 f.), nämlich deren objektale Indexikalität. Daneben gibt es jedoch zahlreiche Klassen gerichteter Objekte bei solchen, die nicht künstlich und zum Zwecke der Referenz eingeführt sind. Z.B. können überhängende Felsblöcke, Gletscherspalten, reißende Bäche und weitere natürliche Objekte als gerichtete Objekte aufgefaßt werden. Im folgenden interessiert uns speziell die Klasse doppelt oder vielfach gerichteter Objekte, bei denen in der Regel nur *eine* Gerichtetheit intendiert oder zumindest praktisch relevant ist. Z.B. ist das semiotische Objekt eines Wirtshausschildes an sich ein gerichtetes Objekt, das als Zeichen dient, denn es soll einerseits die Präsenz des Wirtshauses bezeugen und andererseits die Passanten zum Einkehren in das Wirtshaus einladen. Nun hängt dieses Wirtshausschild aber nicht in der Luft, sondern es ist in der Regel direkt am Objekt seiner primären Referenz, d.h. seinem Gebäude, angebracht, so daß dieses ebenfalls ein gerichtetes Objekt, wenn auch nur ein sekundäres, darstellt, da sich Wirtshausschild und Wirtshaus sowohl semiotisch als auch objektal gegenseitig bedingen (vgl. auch Toth 2012).

2. Definiert man ein (semiotisches) Objekt im Anschluß an Toth (2009) durch

$$OR = (\mathcal{M}.a, \Omega.b, \mathcal{I}.c),$$

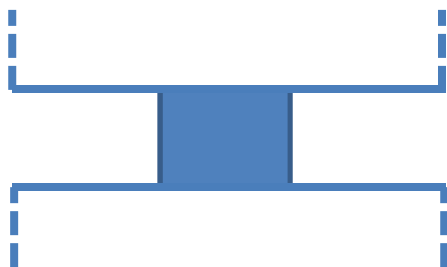
wobei \mathcal{M} , Ω und \mathcal{I} die den entsprechenden semiotischen Kategorien M, O und I isomorphen objektalen Kategorien sind, so kann man ein gerichtetes Objekt durch

$$OR_{\rightarrow} = (\mathcal{M}_{\rightarrow a}, \Omega_{\rightarrow b}, \mathcal{I}_{\rightarrow c})$$

definieren. Rein theoretisch gibt es also im Rahmen der Peirceschen Semiotik die folgenden 6 mal 8 = 48 Formalstrukturen, durch die gerichtete Objekte repräsentiert werden können:

$(3_{\rightarrow a} 2_{\rightarrow b} 1_{\rightarrow c})$	$(3_{\rightarrow a} 1_{\rightarrow b} 2_{\rightarrow c})$	$(2_{\rightarrow a} 3_{\rightarrow b} 1_{\rightarrow c})$
$(3_{\rightarrow a} 2_{\rightarrow b} 1_{\leftarrow c})$	$(3_{\rightarrow a} 1_{\rightarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(2_{\rightarrow a} 3_{\rightarrow b} 1_{\leftarrow c})$
$(3_{\rightarrow a} 2_{\leftarrow b} 1_{\leftarrow c})$	$(3_{\rightarrow a} 1_{\leftarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(2_{\rightarrow a} 3_{\leftarrow b} 1_{\leftarrow c})$
$(3_{\leftarrow a} 2_{\leftarrow b} 1_{\leftarrow c})$	$(3_{\leftarrow a} 1_{\leftarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(2_{\leftarrow a} 3_{\leftarrow b} 1_{\leftarrow c})$
$(3_{\rightarrow a} 2_{\leftarrow b} 1_{\leftarrow c})$	$(3_{\rightarrow a} 1_{\leftarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(2_{\rightarrow a} 3_{\leftarrow b} 1_{\leftarrow c})$
$(3_{\leftarrow a} 2_{\leftarrow b} 1_{\rightarrow c})$	$(3_{\leftarrow a} 1_{\leftarrow b} 2_{\rightarrow c})$	$(2_{\leftarrow a} 3_{\leftarrow b} 1_{\rightarrow c})$
$(3_{\leftarrow a} 2_{\rightarrow b} 1_{\leftarrow c})$	$(3_{\leftarrow a} 1_{\rightarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(2_{\leftarrow a} 3_{\rightarrow b} 1_{\leftarrow c})$
$(3_{\leftarrow a} 2_{\leftarrow b} 1_{\leftarrow c})$	$(3_{\leftarrow a} 1_{\leftarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(2_{\leftarrow a} 3_{\leftarrow b} 1_{\leftarrow c})$
$(2_{\rightarrow a} 1_{\rightarrow b} 3_{\rightarrow c})$	$(1_{\rightarrow a} 3_{\rightarrow b} 2_{\rightarrow c})$	$(1_{\rightarrow a} 2_{\rightarrow b} 3_{\rightarrow c})$
$(2_{\rightarrow a} 1_{\rightarrow b} 3_{\leftarrow c})$	$(1_{\rightarrow a} 3_{\rightarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(1_{\rightarrow a} 2_{\rightarrow b} 3_{\leftarrow c})$
$(2_{\rightarrow a} 1_{\leftarrow b} 3_{\leftarrow c})$	$(1_{\rightarrow a} 3_{\leftarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(1_{\rightarrow a} 2_{\leftarrow b} 3_{\leftarrow c})$
$(2_{\leftarrow a} 1_{\leftarrow b} 3_{\leftarrow c})$	$(1_{\leftarrow a} 3_{\leftarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(1_{\leftarrow a} 2_{\leftarrow b} 3_{\leftarrow c})$
$(2_{\rightarrow a} 1_{\leftarrow b} 3_{\leftarrow c})$	$(1_{\rightarrow a} 3_{\leftarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(1_{\rightarrow a} 2_{\leftarrow b} 3_{\leftarrow c})$
$(2_{\leftarrow a} 1_{\leftarrow b} 3_{\rightarrow c})$	$(1_{\leftarrow a} 3_{\leftarrow b} 2_{\rightarrow c})$	$(1_{\leftarrow a} 2_{\leftarrow b} 3_{\rightarrow c})$
$(2_{\leftarrow a} 1_{\rightarrow b} 3_{\leftarrow c})$	$(1_{\leftarrow a} 3_{\rightarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(1_{\leftarrow a} 2_{\rightarrow b} 3_{\leftarrow c})$
$(2_{\leftarrow a} 1_{\leftarrow b} 3_{\leftarrow c})$	$(1_{\leftarrow a} 3_{\leftarrow b} 2_{\leftarrow c})$	$(1_{\leftarrow a} 2_{\leftarrow b} 3_{\leftarrow c})$

3. Es wäre jedoch wenig sinnvoll, diese 48 Repräsentationsklassen gerichteter Objekte den im folgenden vorzustellen Haupttypen zuzuordnen, da die letzteren immer naturgemäß semiotisch mehrdeutig sind, d.h. unter mehrere Objektklassen fallen. Ich führe die Haupttypen daher "phänomenologisch" ein und beschränke mich dabei auf architektonische Objekte (vgl. Toth 2011). Abstrakt könnte man ein mehrfach gerichtetes Objekt, das also mit mindestens zwei weiteren Objekten verbunden ist, durch die folgende Struktur darstellen:



Im folgenden historischen Beleg fungiert das Podest, das sowohl zum Postgebäude links im Bild als auch zu den Straßen gerichtet ist, objektalsemiotisch zugleich als Rahmen (in Abgrenzung zur Brühlgasse im Hintergrund und zum Bohl im Vordergrund):



Brühlgasse (mit heute noch bestehender Post links) vor 1961, 9000 St. Gallen

Im unten stehenden Bild liegt ein 4-fach gerichtetes Podest vor:



Goliathgasse 27,
9000 St. Gallen

Einen speziellen Typ stellen Simse, Fensterbretter, verpackte Leitungen dar, die indirekt wieder zu den Podesten in Beziehung stellen. Im folgenden Bild ist das an der Außenwand befestigte Fensterbrett durch zwei Beine mit dem Fußboden verbunden, es liegen also vier gerichtete Objekte vor, wobei das Fensterbrett selbst je nachdem ein-, zwei- oder dreifach gerichtet ist:



Lavaterstr. 101, 8002 Zürich

Im nächsten Bild kann die nur an der Außenwand befestigte Heizung trotzdem als sowohl zur Verpackung unten als auch zum Fensterbrett oben gerichtet aufgefaßt werden kann, d.h. wir haben hier einen seltenen Fall symbolischer Relationen im Bereich der Objektalsemiotik:



Kohlenberggasse 23,
4051 Basel (1970)

Von hoher objektalsemiotischer Komplexität ist das nächste Beispiel: Der Ofen ist sowohl zu zwei Wänden als auch zum Fußboden gerichtet, aber zwischen dem Ofen und den Wänden befindet sich das Täfer als weiteres gerichtetes Objekt, so daß das letztere also als mediatives gerichtetes Objekt zwischen einem primär und einem sekundär gerichteten Objekt aufgefaßt werden kann:



Feierabendstr. 6, 4051 Basel (1910)

Wie man ebenfalls erkennt, reicht das Täfer nicht bis zur Decke, d.h. seine objektalsemiotische Vermittlung ist nur partiell, dabei aber jedoch in Bezug auf das gerichtete Objekt des Ofens vollständig. Unvollständig in Bezug auf einen eingebauten Schrank ist das Täfer im folgenden Fall, dessen objektalsemiotische Struktur ansonsten mit derjenigen des vorangehenden Falles identisch ist:



Weststr. 175, 8003 Zürich (1910)

Einen Fall von totaler Vermittlung bei gerichteten Objekten zeigt das folgende Bild:



Haggenstr. 51, 9014 St. Gallen

Einen selten komplexer Fall zeigt das nächste Bild:



Dufourstr. 37, 9000 St. Gallen

Während sich alle bisher aufgezeigten Fälle auf primäre Objekte bezogen, liegt im folgenden Bild ein Fall vor, in dem das gerichtete Objekt primär material fungiert, nämlich die Fugen in der Parkettierung. (Man beachte auch als weiteres gerichtete Objekt die Einrahmung den Wänden entlang.)



Mühlhauserstr. 141, 4056 Basel

Literatur

Toth, Alfred, Gerichtete Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2009

Toth, Alfred, Grundlagen der Architektursemiotik. Tucson, AZ 2011

Toth, Alfred, Gerichtete Objekte und Namen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

20.7.2012